

vember eingeladen sei, scheint nicht zutreffend zu sein. Die Einladungen an die beteiligten Mächte sind, wie die „N. Fr. Ztg.“ erzählt, am 5. oder 6. d. Mts. ergangen und sind durch die bei denselben beglaubigten Votivschreiber und Gesandten erfolgt. In dem Schriftstücke wird gesagt, daß die Berufung auf Grund eines Uebereinkommens zwischen Deutschland und Frankreich geschehe. Die Bestimmung des Tages wird von der größeren oder geringeren Eile abhängen, mit welcher die noch rückständigen Staaten antworten werden. Die Regierung zu Washington kann ihre Einladung erhalten haben. Alle beteiligten Staaten sind gebeten worden, anzugeben, ob sie die Einladungen anzunehmen geneigt sind. Man weiß noch nicht, ob die Eingeladenen neben ihren Votivschreibern oder Gesandten hier noch Delegationen ernennen werden. Auch diese Frage scheint noch nicht entschieden zu sein, doch besteht das Gerücht, daß seitens Portugals der frühere Minister de Serpa Pimentel zum dritten Male hiesigerseits wahrscheinlich ist die Abhaltung einer Präliminärkonferenz. Die Einladung giebt nur in einigen Worten die Grundlagen der Beratungen an; insoweit man in diplomatischen Kreisen an, daß man eine vorgängige Verständigung verjagen wird, um die Verhandlungen zu erleichtern. — Der „Wol. Ztg.“ wird aus Wilhelmshaven gemeldet, daß der kaiserliche Kommandant Gerhard Kops dort eingetroffen ist, um sich auf dem Flaggschiff des westafrikanischen Geschwaders einzuschiffen und das deutsche Konsulat nach Eintreffen des Geschwaders an der Westküste Afrikas zu übernehmen. Aus Klein-Popo meldet ein bei der Firma Wölber u. Brohm in Hamburg eingegangenes Schreiben: Anfang September hatten wir wiederum das Vergnügen, ein deutsches Kriegsschiff an unserer Küste zu begrüßen, nämlich S. M. Corvette „Leipzig“. Es gab auch von Neuem zu thun, und am 5. September, nachdem feierlich die Flagge gehißt worden, unterstellte sich ebenfalls König Menjad von Porto Seguro dem deutschen Schutze.

Stamaringen, 15. October. (Schwab. Merk.) Die noch vor Kurzem so stillen Räume des fürstlichen Schlosses sind jetzt von einem Kräutergarten fürstlicher Gäste belebt, der sich täglich erweitert. Ihre Majestäten die Königin von Sachsen, der König und die Königin von Rumänien, Ihre Königl. Hoheit die Gräfin v. Flandern, sowie Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Anhalt, Prinz Friedrich von Hohenzollern mit Gemahlin sind bereits um das hohe Jubeljahr, den Fürsten Karl Anton und die Fürstin Josefine, Königl. Hoheiten, versammelt, nachdem der Verhöfentlichkeit auf der Weinburg drei Mal mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier der goldenen Hochzeit früher, als sonst abgebrochen wurde. Daneben ist in der Stadt Groß und Klein beschäftigt mit Vorbereitungen zum Schmaße der Straßen und Häuser und zur gastlichen Aufnahme der vielen Fremden, die zum bevorstehenden Feste erwartet werden und bereits angemeldet sind. Die Stadgemeinde namentlich bietet Alles auf, um den aufrichtigen Gefühlen der Dankbarkeit und Anhänglichkeit an das hohe Jubeljahr, die hier und in ganz Hohenzollern bei diesem Anlasse erneuert zum Ausdruck kommen, auch ihrerseits als die bevorzugte fürstliche Residenz äußerlich sichtbar zu manifestiren.

München, 16. October. Wie die „Allg. Ztg.“ erzählt, werden die Ferien an den Universitäten und Lyceen in diesem Jahre zum letzten Male von der bisherigen langen Dauer gewesen sein, da nämlich das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten entschlossen ist, dieselben künftig für kürzer und in dieser Angelegenheit auch bereits mit dem preussischen Kultusministerium ins Vernehmen getreten ist.

Braunschweig, 16. October. Die heute aus Sibillenort hier eingegangenen Nachrichten über das Befinden des Herzogs lauten: Der Herzog hat sich unruhige Nacht gehabt; der Schwächezustand hat sich vermehrt, der Puls ist wenig kräftig.

Wien, 16. October. Ihre Majestäten der König Milan und die Königin Katalie, sowie der Kronprinz Alexander von Serbien haben heute Morgens mit einem Separatvorsorge der Staatsbahn die Rückreise nach Belgrad angetreten. Der serbische Gesandte Milan Bogicovic gab den hohen Reisenden das Geleite bis auf den Bahnhof. — Gestern Vormittags hat auf Schloß Fischhorn bei Zell am See die Trauung Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Robert von Parma mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Antonia, Tochter weiland des Prinzen Wi-

quel von Portugal, durch den Fürst-Erzbischof von Salzburg stattgefunden. Die Brautjungfer ist eine Schwester der Frau Erzherzogin Maria Theresia, Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig.

Prag, 16. October. Der Verlauf der gestrigen Debatte in der mehr, als 7stündigen Doppel Sitzung des Landtags war ein hochinteressanter, die Debatte selbst sehr lebhaft, häufig stark erregt, und die bis auf das letzte Plätzchen vollgestaute Galerie, welche sich mehrmals zu Weisfall- und Mißbilligungshandlungen hinreißend sah, mußte wiederholt vom Oberlandesmarschall strengstens verwarnt werden. Die Abgeordneten der gemischtsprachigen Bezirke nach den Nationalitäten der Bevölkerung unter immer wieder von Neuem erlöbenden stürmischen Weisfällen ihrer Gesinnungsgenossen, stellten diesen Antrag als das einzige Mittel zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen beiden Volksstämmen des Landes hin und zogen gleichzeitig mit ihrer ganzen Beredsamkeit gegen die Sprachenverordnung zu Felde. Abg. v. Plener erregte einen Weisfallsturm, als er sagte, daß vor Allem die Herstellung der Ordnung im Staate Oesterreich nothwendig, daß eine polyclotte Verwaltung gar nicht denkbar sei und daß eine Sprache vor allen anderen den Vorrang haben müsse, daß dies aber nur die deutsche Sprache sein könne. Dr. Herbst entstellte einen nicht geringen Weisfallsturm, als er erklärte, daß sich in der deutschen Bevölkerung Böhmens kein Material für die Bildung einer Treuedemokratie vorfinde, daß das deutsche Volk in Böhmen nur ein Vaterland kennt, nämlich Oesterreich, aber auch nur ein Staatsrecht, nämlich das in den österreichischen Staatsgrundgesetzen begründete und allen Ländern gemeinsame Staatsrecht. Der Deutsche in Böhmen wolle vor Allem österreichischer Staatsbürger sein und hinter den anderen Völkern nicht zurückbleiben. Die Feingkeit der deutschen Partei wurde von den Abgeordneten Herbst und v. Plener mit größtem Nachdruck betont und ebenso mit Entschiedenheit darauf hingewiesen, daß die deutsche Bevölkerung in voller Einmüthigkeit hinter ihren Vertretern stehe, wobei zu erwähnen ist, daß der Abg. Böhm dies insbesondere auch von den deutschen Bauern versicherte. Abg. Graf Leo Thun hielt eine vom Geiste großer Mäßigkeit getragene Rede, in welcher er den Verhättnissen Antrag bekämpfte und allen Trennungs- und Zerrüttungstendenzen aufs Schärfste entgegen trat, aber auch den Herren im Centrum eine Politik weiser Mäßigung dringend ans Herz legte. Wegen die sogenannten lex Kvicala sprach insbesondere v. Plener in schärfster Weise, indem er dieselbe als den Ausfluß unverbüllender Feindseligkeit gegen die Deutschen, des gefäßigsten nationalen Chauvinismus u. s. w. bezeichnete. Der Commissionenberichterstatter schloß seine Erwiderung auf die gegen den Gesammteintrag (socialistische Trennung der Bezirke) vorgebrachten Einwürfe mit der positiven Versicherung, daß stets Hunderttausende tschechischer Soldaten bereit sein würden, die Rechte der tschechischen Nation zu wahren und zu verteidigen. Stürme des Applauses rief auch die Rede des Stellvertreters von Sr. Kraus im Centrum und auf der Rechten hervor, der die Behauptung zurückwies, daß die Regierung eine Politik der Bergrennung verlasse und die Verständigung der Nationalitäten als Ziel und Ausgangspunkt für eine jede österreichische Regierung bezeichne, die Eintritt der Nationalitäten für eine Staatsnotwendigkeit erkläre und einbringlich dafür warnte, an den Grundfesten des Staates zu rütteln, und die Herren auf der Linken aufzuerbarte, den Weg des einträchtigen Zusammengehens, der Verständigung der beiden Volksstämme zu betreten. In Erwiderung auf eine vom Abg. Dr. Barenth bei Begründung des Antrags auf Zweiteilung des Landesvertrags ihm gegenüber zum Ausdruck gebrachte Mißtrauensäußerung sagte schlichtlich der Statthalter: „Ich bin auch versöhnlich, und gerade deshalb, weil ich es bin, sage ich, daß ich von Ihrer Seite nicht erwartet hätte, daß Sie mir nur deshalb das Vertrauen entziehen, weil ich mir als Statthalter nicht beikommen lasse, Politik auf eigene Faust zu machen und eine Nebenregierung zu etabliren.“ Das Schicksal des tschechischen Antrages stand übrigens schon vor dieser großen Debatte fest, die Ablehnung desselben war schon vorher sicher, und so kam denn auch das Ergebnis der auf Antrag von deutscher Seite durch Ramentkaufer vorgenommenen Abstimmung nicht überraschend. Die Ablehnung erfolgte mit 141 gegen 66 Stimmen, nämlich mit jenen der Abgeordneten des Großgrundbesitzes und der Tschechen gegen jene der

deutsch-liberalen Abgeordneten. Erst um 10 Uhr Abends war diese dramatisch belebte Sitzung zu Ende. — In der heutigen Landtags-Sitzung begründete der Abg. Kvicala den von ihm eingebrachten Antrag, die sogenannte lex Kvicala, wonach in gemischtsprachigen Gemeinden in die Volksschulen nur solche Kinder aufgenommen werden sollen, welche der Unterrichtssprache mächtig sind, in 1 stündiger Rede. Er antwortete heftig auf die gestern gegen seinen Antrag vorgebrachten Einwände, stellte den Antrag als ein Muster der Mäßigung hin und bezeichnete den deutschen Schulverein als unerbitlichen Germanifator. Das Centrum sollte ihm selbstverständlich stürmischen Weisfall, doch in daselbe keineswegs angenehm berührt durch den Gegenzug, als welchen sich der vom Grafen Heinrich Graf-Martini gestern eingebrachte, von sämtlichen Abgeordneten des Großgrundbesitzes unterzeichnete Antrag präsentirt, nach welchem die Regierung zur Einbringung einer Vorlage aufgefordert werden soll betreffs Einführung der zweiten Landesprache als obligaten Lehrgegenstandes an den Mittelschulen in Böhmen. Uebrigens wird in der heutigen Landtags-Sitzung, welche nahezu 8 Stunden dauerte, wurden die bereits mitgetheilten Anträge, betreffend die Regelung der Wasserwirtschaft in Böhmen und Regulirung der Flässe des Landes, ferner die Ausdehnung des Wahlrechtes für den Landtag auf die fünfjährigen Männer angenommen. — Morgen findet die Budgetdebatte statt. Der Bericht der Budgetcommission über den Landesvoranschlag für das Jahr 1885 weist einen Gesamtaufwand von 8 645 419 Fl. (um 795 242 Fl. mehr, als der genehmigte Voranschlag für das Jahr 1884) und an Gesamteinnahme den Betrag von 7 865 700 Fl., wonach sich ein unbedeckter Abgang von 780 000 Fl. ergibt, der durch einen Zuschlag von 30 Kr. zu jedem Gulden der directen Steuern gedeckt werden soll. Für Volksschulunterrichtszwecke sind 4 Millionen Gulden, also beinahe die Hälfte des Gesamtaufwandes, für das deutsche Landtheater 42 453 Fl., für das böhmische Landtheater 77 923 Fl. eingestellt.

Paris, 16. October. (Tel.) Der Senat sprach heute auf den Antrag des Grafen v. St. Vallier den Truppen in Tonkin und den Generalen Briere de la Vie und Régier, sowie den Admiralen Courbet und Lepes einstimmig seine Sympathie und dankbare Anerkennung aus. — In der Deputirtenkammer kündigten Delafosse und Raoul Duval von der Rechten eine Interpellation über China, Ledoy (radical) eine solche über die auswärtige Politik der Regierung an. Die Kammer beschloß, über beide Interpellationen bei Gelegenheit der Beratung über die Creditforderung für Tonkin zu verhandeln. — In der Budgetcommission erklärte der Conferenzpräsident Jules Ferry jede neue Herabsetzung des Krieges- und des Marinebudgets für unmöglich. Ferry sprach sich sodann für die Vorschläge des Finanzministers wegen Herstellung des Budgetgleichgewichts aus. Die Commission lehnte gleichwohl auch heute die Vorschläge Tirard's ab. — Einem Telegramm des „Temps“ aus Hanoi von heute zufolge wäre die chinesische Armee vollständig aufgelöst; dieselbe habe ihre Truppen und Verwandten auf dem Weichenselbe zurückgelassen, und sehr bedeutende Vorräte an Lebensmitteln seien in die Hände der französischen Truppen gefallen. Der Oberbefehlshaber und viele Manbarten seien getödtet. Das Betheil hat sich plötzlich abgeführt und bei den weiteren Operationen sehr günstig. — Der „Temps“ und andere Journale fordern die Regierung auf, keine Zeit zu verlieren und nöthigenfalls neue Verstärkungen nach Tonkin und Formosa zu schicken, um aus den jüngsten siegreichen Wecheln den möglichen Vortheil zu ziehen und China zu zwingen, am Frieden zu bitten. — Nach einer Depesche der „Agence Havas“ aus Hanoi von heute hätte es den Anschein, als wären weitere chinesische Truppen in Tonkin eingedrungen.

Brüssel, 16. October. Ein Privattelegramm der „Wol. Ztg.“ meldet: Die Tribunalkammer hat sämtliche wegen republikanischen Complexs und daselbe angeklagte außer Verfolgung gesetzt und daselbe als nicht vorhanden erklärt. — Das Ministerium hat am Budget für 1885 8 Millionen Ausgaben getrieben.

Rom, 16. October. (Nat.-Ztg.) In der unheimlichsten Form wurde der bedeutendste politische Act vollzogen, der seit dem 20. September 1870 in Rom in Hinsicht auf die Stellung des Papstthums zum

Königreiche Italien vorkommen konnte. Es ist dies ein Decret des Präfecten der Provinz Rom, durch welches, nach Vernehmung des Provinzialrathes, die von dem päpstlichen Leibarzt Dr. Seccarelli und dem päpstlichen Ingenieur Marnacci im Namen und Auftrage des Papstes angeforderte Bewilligung zur Errichtung eines päpstlichen Cholera-Hospitals unter den üblichen sanitätsgesetzlichen Vorbehalten erteilt wird. Es ist dies der erste Fall, daß der Papst die Competenz der italienischen Regierung zu politischen Amtshandlungen in der Stadt Rom und die Beschränkung seiner Souveränität auf den Vatican anerkannt hat.

— Ueber eine politische Mythisation schreibt man dem „Pund“ Folgendes: Die italienische Presse ist entrüftet über eine kolossale Mythisation, welche sich an der Turiner Ausstellung zugetragen hat. Während der beiden ersten Monate sah man auf der Ausstellung einen osmanischen Sultan und dessen Gemahlin nebst Gefolge, welche eine Ehrenwache von Carabinieri hielten. Es hieß, daß diese fürstlichen Persönlichkeiten aus dem italienischen Colonialgebiete von Abyssinien aus dem rothen Meere stammten. Derselben wurden fürstlich behandelt und man betrachtete es als eine besondere Gunst, daß sie sich auf der Ausstellung als Merkwürdigkeit sehen ließen. Allerdings gab es auch schon damals Zweifler, welche die Eigenschaft als Sultan unuerträglich fanden mit der Thatjade, daß sich derselbe mit seiner Familie auf der Ausstellung sehen ließ. Man schwieg jedoch, als man sah, daß die angeblichen schwargen Fürstlichkeiten an den Hof geladen wurden und daß sie König Humbert als neue Majestäten reich beschenkte. Bei ihrer Rückkehr nach Abyssinien sah man sie in einem Salomonagen auf Kosten des Staates reisen, welcher überhaupt für ihren Aufenthalt in Italien mit großer Freigebigkeit sorgte. Derselbe soll 300 000 Lire gekostet haben. Bevor sich die fürstliche Familie einschiffte, begab sie sich nach Neapel, um sich von ihrem Protector, dem Minister des Reiches, Mancini, zu verabschieden, welcher sie ebenfalls in der letzten Kabine freigebig beschenkte. Jetzt, nach der Heimkehr der Prinzen von Abyssinien, gelangen sehr unwillkommene Nachrichten über diese fürstlichen Majestäten nach Italien. Die Sultane sind keine Sultane mehr, die Gemahlin ist eine gewöhnliche Abenteuerin. Die angeblichen Generale, Diplomaten u. s. w. des Hofes stellen sich als Wirten oder etwas Reklames heraus. Das Schlimmste bei diesem jammervollen Schwindel aber ist, daß das verantwortliche Amt nicht allein die Wahrheit gekannt, sondern auch das Ausstellungscomité in Turin von derselben unterrichtet haben soll. Um für Abyssinien Reklame zu machen, blieb das Comité bei der Mythisation. Die Regierung aber that nichts, um diese elende Fälschung zu verhindern. Im Gegentheil geschah nicht ein Mal etwas, um das Erscheinen dieser vulgären Schwindler bei Hofe zu hindern. Wie wir oben schon bemerkt, empfang und beschenke Mancini dergleichen noch vor der Einschiffung. Wo bleibt da die Würde einer Regierung, wo die Gewissenhaftigkeit, wenn auf diese abentheuerliche Weise das Geld der armen Steuerzahler vergeudet wird? Die Presse ist empört über den ganzen Vorgang, den man jetzt der Societät geographica, welche die Feinde der falschen Prinzen angeblich zuerst veranlaßt haben soll, in die Schuhe schiebt. Der Minister des Reiches, Mancini, welcher die grotesken Persönlichkeiten unter seinen Schutz genommen hatte, spielte dabei eine sehr lächerliche Figur. Das Publikum hat Grund, über die Comodie, in welche man sogar den König hineingejogen hat, entrüstet zu sein.

London, 16. October. Wie ein Privattelegramm der „Wol. Ztg.“ mittheilt, hielt der Präsident des Local Government Board, Sir Charles Dille, gestern in Manchester eine scharfe Rede gegen das Oberhaus, welches er für die Uebelstände in Irland verantwortlich machte. Eine nochmalige Verwerfung der Wohlreformbill würde die Frage, was soll mit dem Oberhaus geschehen, löbungsweilig machen. Es werde sich handeln um Reform oder Demolition; aber es sei bekanntlich gefährlich, alte Häuser einer durchgreifenden Ausbesserung zu unterziehen. Diese mühselige jedes weitere Compromiß; die Regierung sei bereits zu weit gegangen. Der Convent, den das Oberhaus proovirt, könne nur zu dessen Ruchtheil ebnen.

Liverpool, 16. October. (Tel.) Bei der Ankunft des gestern Abends aus Philadelphie hier eingetrossenen Dampfes „Lord Clive“ wurde von der Polizei ein ungarischer Passagier verhaftet, welcher 1 1/2 Pfund Dynamit in seinem Gepäck mit sich führte.

daß sie sich selbst ganz in Dich verliebt habe. Das waren ihre eigenen Worte.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschichtliche Literatur. Allgemeine Weltgeschichte in 10 Bänden. Von Theodor Flathe, Gustav Herzberg, Ferd. Justi, v. Pfingst-Hartung und Martin Philippson. Mit 200 culturhistorischen Abbildungen. Berlin, G. Grote'sche Verlagshandlung. Dieses Werk hat soeben erst begonnen und es liegen zwei Lieferungen mit dem Anfang der Geschichte der orientalischen Völker im Alterthum von Justi vor.

In unserer Zeit großer Ereignisse hat der Sinn für Geschichte sich überall mächtig entfaltet. In allen Kreisen ist das Interesse an historischer Betrachtung und Anschauung lebendig wirksam. In jedem geistig strebenden Menschen wird durch Mittheilungen über entfernte Gegenstände der unwillkürliche Wunsch nach unmittelbarem Anschauen erregt; es ist ein natürliches Streben, immerfort das Innere durchs Außere, das Neuhere durchs Innere zu ergänzen und es ist ein Bedürfnis, alle Demjenigen, was wir geistiger Weise gewahrt werden, auch ein sinnliches Bild unterzuliegen. Dieses Streben, dieses Geistesbedürfnis wird beim Studium der Geschichte unabweislich auf vielfache Weise angeregt. Ein Zieln gemeinames Streben ist darauf gerichtet, die Geschichte der Menschheit zu erschaffen in einer dem Geiste unserer Zeit gemäßen Form, welche durch die bildliche Anschauung der culturhistorischen Momente in schnell lebhafte Weise das erstrebte tiefere Verständnis für das Sein und Schaffen der

einzelnen Epochen vermittelt. Aus allen Jahrhunderten sind uns Monumente erhalten, die als lebende Belege für das Leben ihrer Völker die Weltgeschichte illustriren. Diese Zeugnisse geschichtlicher Entwicklung sind es, durch deren Anschauung die Erzählung der Geschichte zum plastischen und lebensvollen Bilde wird. Der Leser durchläuft die Geschichte der Welt, wenn er zugleich in geordneter Folge die hinterblebenen Werke der Völker durch den Sinn des Auges zur lebendigen Vorstellung ihrer Ursprünglichkeit in sich erweckt. Ein solches Geschichtsbild ist die weitestehende, eine Geschichte der Welt für Jeden, will das vorgenannte Werk werden.

Wie sich die wissenschaftlich gebildeten Verfasser zum Ziel gesetzt haben, soll sich in dieser „Weltgeschichte“ auf der soliden Grundlage eines gründlichen Quellenstudiums die Kunst der Erzählung, welche in die Ursachen und den Zusammenhang der Begebenheiten und Völkergeschichte einbringt, die culturhistorischen Ideen in sich aufnimmt, das Verständniß für alle Zeiten erschließt und die Befehle darlegt, denen die Geschichte der Menschen und Völker in der Gegenwart und Zukunft unterliegen, in sorgfältiger kritischer Sichtung entwickeln.

Solche Art der Darstellung wird das Werk zur angehenden Lectüre und diese zur nützlichen Beschäftigung machen, die wiederum in der höhern Eigenschaft einer Pflicht erscheint, weil erst die Kenntniß der Geschichte und Cultur anderer Völker und Zeiten, die Vertiefung in andere Sitten und Zustände, das Verständnis für das eigene Vaterland und seine Bedürfnisse voll erschließt.

Der bisher erschienenen Beginn zeigt eine vorzügliche, in Druck und Abbildungen praktisch verwendbare Ausstattung des Werkes und wir können die darin enthaltene Inhaltsprobe in der Hoflichkeit und geklärten Solidität ihrer Darlegung den Lesern warm empfehlen. In demselben Grade, wie die deutsche Nation anfängt, sich mit der Geschichte ihrer Gegenwart zu beschäftigen, wird es geboten sein, daß dieses neue Interesse und Wissen mit dem geklärten Unterbau der allgemeinen Geschichte spezieller in Zusammenhang tritt, denn es ist nicht allein das Bedürfnis des Tages, es sind die Geschichte und Völkerverbindungen der Vergangenheit, welche die Errungenstufen der Gegenwart erklären.

C. B.

— In München hielt die historische Commission bei der Akademie der Wissenschaften ihre diesjährige (25.) Plenarversammlung. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß für alle Unternehmungen die Arbeiten in ununterbrochenem Fortgang sind. In dem Buchhandel kamen folgende neue Publicationen der Commission: Briefe des Fürstgrafen Johann Casimir mit verhandelten Schriftstücken von Friedrich v. Bezold Band 2; Jahrbücher der deutschen Geschichte. Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II. Von Harry Brehlan, Band 2; Forschungen zur deutschen Geschichte, Band 24; Allgemeine deutsche Biographie, Bf. 86—96. Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland geht ihrer Vollendung entgegen. Der Druck der Geschichte der deutschen Historiographie, bearbeitet von Professor v. Bezold, ist nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen worden. In dem Nachlasse Roderich's v. Sängling hat

sich eine fast druckfertige Fortsetzung der bereits publicirten Abtheilungen seiner deutschen Rechtswissenschaft gefunden; mit deren Revision ist der Privatdocent R. Landsberg in Bonn beauftragt. Die Arbeiten für die deutschen Reichstagsacten sind wesentlich gefördert; der 5. Band, der 2. der Regierungszeit König Rudolph's, erscheint im nächsten Jahre. Gleichzeitig nehmen die Arbeiten für die Regierung Friedrich's III. ihren Fortgang. Die von Prof. Hegel herausgegebene Sammlung der Städtechroniken erhält eine werthvolle Bereicherung. Mit dem im Druck fast vollendeten 19. Bande beginnen die Lübder Chroniken in der Bearbeitung von Dr. Roppmann. Die Jahrbücher werden im Laufe des Jahres durch den Schlussband der Jahrbücher Kaiser Konrad's II., bearbeitet von Prof. Brehlan, vervollständigt. Mit den Jahrbüchern Heinrich's IV. und Heinrich's V. ist Prof. Meyer von Raunau zu Birming mit dem Jahrbüchern Kaiser Friedrich's II. Joseph Prof. Binklermann zu Heidelberg beschäftigt. Die vom Klosterprobst Herrn v. Biliencron und Prof. v. Megele redigirte allgemeine deutsche Chronik nimmt ihren regelmäßigen Fortgang. Die Zeitschrift „Forschungen zur deutschen Geschichte“ wird unter der Redaction von Watz, der Prof. Megele und Dammeler in der bisherigen Weise fortgeführt. Die Arbeiten für die Mittelaltliche Correspondenzen sind durch Prof. v. Bezold, Dr. v. Drauffel und Dr. Stieve thätig gefördert worden. Die auf Anregung des H. H. v. Löbber für die Geschichte Kaiser Ludwig's des Bayern in Rom, namentlich im vatikanischen Archiv begonnenen Arbeiten sollen im nächsten Winter zum Abschlusse gelangen. Dem Dr. Anton Spekt

Unfälle in der Provinz.

Am Nachmittag des 14. d. ist die Schäre der Rittergüter Sitten bei Leisnig bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. — Am 16. d. Vormittags brach in Schwaben bei Waldenberg der Zimmermann Köger in der dortigen Biegelei durch das Dach, auf welchem er eine Reparatur vornahm...

Statistik und Volkswirtschaft.

11. Dresden, 16. October. Der diesjährige ostentlicher Generalverammlung der sächsischen Oekonomiegesellschaft in Dresden, welche heute Nachm. 6 Uhr unter der Leitung des Reichsanwalts Daniel Hartung, welchem 12 Redatoren in Vertretung von 886 Actien durch gleichviel Stimmen bei...

12. Dresden, 16. October. Der diesjährige ostentlicher Generalverammlung der sächsischen Oekonomiegesellschaft in Dresden, welche heute Nachm. 6 Uhr unter der Leitung des Reichsanwalts Daniel Hartung, welchem 12 Redatoren in Vertretung von 886 Actien durch gleichviel Stimmen bei...

St. Petersburg, 16. October. (Tel.) Das Ministerium der Volkswirtschaft macht bekannt, daß die von dem „Kiewli“ mitgetheilte theilweise Zulassung der Kiewer Studenten zu anderen Universitäten...

Dresdner Nachrichten vom 17. October.

Aus dem Polizeiberichte. In der Antonstadt wurde gestern Nachmittag ein Arbeiter von zwei Genossen dermaßen mit Schaufeln geschlagen, daß er einen Armbruch und wahrscheinlich auch innere Verletzungen erlitt.

In der unter dem Vorsteher des geh. Rathes Adernann gestern Abends abgehaltenen 34. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde u. A. für den mittelfür Schreibern anher gelangten zweiten Theil des Berichtes über die Gemeindeverwaltung der Stadt Berlin in den Jahren 1877/81 zu Protokoll gebracht.

Die Rathsvorlage abzulehnen, jedoch zur Verbesserung der Beschaffung des Holzmaterials aus dem Reservetonds der Wasserwerke zu bewilligen. Zur Verbesserung der Beleuchtung auf der Strecke der Striepenstraße zwischen der Stefaniengasse und der Neißerstraße wurden unter Ablehnung der Rathsvorlage die postulant 681 M. zu Lasten des Reservetonds der Wasserwerke bewilligt.

Zur Verbesserung der Beleuchtung auf der Strecke der Striepenstraße zwischen der Stefaniengasse und der Neißerstraße wurden unter Ablehnung der Rathsvorlage die postulant 681 M. zu Lasten des Reservetonds der Wasserwerke bewilligt.

Die in denselben enthaltenen Ausführungen an die königl. Kreisbauverwaltung gelangen zu lassen. Die königl. Kreisbauverwaltung ist ersucht, den Rath des Stadt Dresden ersichtlich anzuhalten, den Haushaltsplan für 1888 ohne weitere Verzögerung und überhört...

Vicepräsident Rathhöf wendete sich unter vielseitigem Beifall namentlich gegen den zweiten Antrag, da er die durch verspätete diesseitige Erledigung des vorjährigen Etat veranlaßte Verzögerung des Haushaltsplanes seitens des Rathes völlig gerechtfertigt findet und ein Anlaß zu einer Beschwerde umso weniger vorliege, als diesseits noch nicht einmal beschloffen worden sei, den Stadtrath um beschleunigte Vorlegung des 1888er Haushaltsplanes zu ersuchen.

r. Auf den gestrigen Tag hat der Dresdner Reitverein alle Berechtigung, mit großer Freidigung juräbuchlichen. Obwohl der Himmel bedeckt war und seit einigen Tagen heftige Regengüsse anhielten, welche die Abhaltung des Rennens überhaupt ernstlich in Frage kommen ließen, trat unerwartet um 2 Uhr Nachmittags ein Umschwung ein, welcher den Aufenthalt auf der grünen Wiese recht erträglich sein ließ.

Die Generalleutenants Senft u. Bilsch und Stadtkommandant v. Funke unterzogen, am Start Major Hönning von Garberreiterregiment, an der Wage der Brigadeadjutant Premierlieutenant v. Carlouitz-Ragen Stellung genommen, während Ihre Excellenz Frau Generalleutenants Senft u. Bilsch den glücklichen Sieger die wertvollen Ehrenpreise — Rumpelgal, silberne Koffertier, Trinkhorn, Garabiner und prächtige Sportbilder — ausshändigte.

Die leichtere Steeple-Chase für Pferde im Besitz von Mitgliedern und von solchen zu reiten wird von 12 Anmeldungen ein Duinnet auf 2500 m lange Fels. 1) Secendit. Friederich v. Saut, 18. Jul-Reg., mit dem Fr. Gaus (Der Wai). 2) Premierl. v. Gaus, 17. III-Reg., mit dem Fr. Gaus (Der Wai).

11. Die schwere Steeple-Chase für Pferde im Besitz von Mitgliedern und von solchen zu reiten, 2500 m Distanz, führte den Richterhölzle 6 Contourer zu incl. von 2 Nachreitern. 1) Rittermeister v. Carlouitz, 18. Jul-Reg., mit dem Fr. Gaus (Der Wai). 2) Premierl. v. Gaus, 17. III-Reg., mit dem Fr. Gaus (Der Wai).

Die interessante Steeple-Chase mit wechselnden Chancen und spannendem Verlaufe. Nach der letzten Wiegung kämpften „Archdale“, welcher sich heute seinem Reiter williger zeigte, als zum letzten Leipziger Herbstrennen am den Preis der Stadt Leipzig der Secendit. Frhr. v. Gaus, 18. Jul-Reg., und „Proletar“ um den Sieg, welchen ersterer um 1/2 Länge von seinem hart ziehenden Feinde errang.

Ein beliebtes Reisehandbuch für die Touristen der sächsischen Schweiz ist neuerdings in dem Touristenführer durch die sächsische Schweiz, bearbeitet von Th. Schäfer, bei Neinhof und Schöne hier erschienen. Dem Buche sind 9 Karten beigegeben, die zugleich mit der ausführlichen und praktischen Beschreibung der lohnendsten Partien den Führer für den Touristen nach empfehlenswerth machen.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 16. October. (2. Tgl.) Der Buchbinder-geselle Demppow als Hannover, welcher sich neuerdings hier durch seine socialdemokratischen Agitationen bemerkbar gemacht, wurde auf Grund des neuen Verlagerungsgesetzes durch die Landpolizeibehörde von hier ausgewiesen.

Secunde später die Melodie eines bekannten Volksliedes „Des Ratten Schächeln“ zurückklang, und zwar so nahe, als ob Jemand im nächsten Zimmer läge.

Erzählung. Die aus New-York angekommene Nachricht von der Construction eines neuen rein akustischen Telephons, ohne den Gebrauch der Electricität, durch einen Dra. A. A. Knudson — dem Klänge des Namens nach einen Landsmann Ericson's — möchte noch der weiteren Bekanntschaft bedürfen.

Die Cornelleife wurde unter zahlreicher Theilnahme von Abordnungen der Akademie, resp. von Kunst- und Wissenschaftlern u. s. w. in Rouen am 12. d. begangen. Früh um 9 Uhr besuchte man das Landhaus Cornelle's in Petite-Couronne, 1 Stunde von Rouen auf dem linken Ufer der Seine gelegen.

am 12. d. begangen. Früh um 9 Uhr besuchte man das Landhaus Cornelle's in Petite-Couronne, 1 Stunde von Rouen auf dem linken Ufer der Seine gelegen. Dann brachte die Festversammlung dem Denkmale des Dichters auf der Steinbrücke ihre Grüße dar; der Festzug bewegte sich durch die prachtvoll geschmückten Straßen der Stadt. Das Haus, in welchem Cornelle in Rouen wohnte und welches längst verschunden ist, wurde auf dem Platze, wo es gestanden, in einem großem Bilde dargestellt, und die Menge umlagerte beständig dieses interessante Gemälde.

St. Petersburg, 16. October. (Tel.) Das Ministerium der Volkswirtschaft macht bekannt, daß die von dem „Kiewli“ mitgetheilte theilweise Zulassung der Kiewer Studenten zu anderen Universitäten durch die jüngst in dem „Regierungsanzeiger“ in Betreff der Kiewer Universität veröffentlichte Bestätigung als annullirt anzusehen sei.

Königlich Serbische 5%ige amortisable Goldrente.

Anmeldungen auf diese am **Sonnabend, den 18. ds. Mts.** zum Course von **72 1/2 %** zur Zeichnung aufliegende Anleihe im Betrage von **Mark 32,216,000** — nehmen wir **kostenfrei** entgegen.

Menz, Pekrun & Co.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Mittwoch den 29. October Abends 7 Uhr

im Saale des Gewerbehauses zum Besten der Ferien-Kolonien

„Die vier Jahreszeiten“

Oratorium von **Joseph Haydn**,

aufgeführt vom **Neustädter Chorgesangverein** unter Direction des Herrn Musikdirector **F. Reichel**, sowie gefälliger Mitwirkung der Königl. preuss. Hofopernsängerin **Fräulein Lilli Lehmann** aus Berlin, und der Herren Hofopernsänger **H. Gudehus** und **K. Fischer**.
Orchester: Die **Mannfeldt'sche Kapelle**.

Numerierte Büllets à 4, 3 u. 2 Mark, sowie Stühlpätze à 1 Mark, sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kanthaus, sowie in der Musikalienhandlung von **G. Naumann**, Marienstrasse 2 zu haben.

Serbische 5% Gold-Anleihe.

Zeichnungen zum Subscriptioncourse von **72 1/2 %** nehmen wir **spesenfrei** entgegen.

Knoppel & Co.

Schlossstrasse Nr. 19.

Uniformen

aller Art.

Sowie alle **Mofuniformen** jeden Ranges, alle **Stickeren**, ob weiblich oder männlich, alle **Tracés**, alle **Portefolios**, **Epauletten**, alle **Livrees** bezahlte die höchsten Preise. Bitte werthe **Kfr. a. D.** Bürgerwiese 2, zweite Et., abzugeben.
3204 **Grün.**

PROSPECTUS.

5procentige Anleihe der Stadt Bucarest

im Nominalbetrage von **16000000 Lei = 12800000 Mark Deutscher Reichswährung.**

Die Stadt Bucarest ist durch Gesetz vom 1./12. Juni d. J. und durch königliches Decret vom 14./26. Juni d. J. ermächtigt worden, behufs Deckung der Kosten für ihre öffentlichen Bauten eine 5% Anleihe von Nom. Lei 16 000 000 = 12 800 000 Mark Deutscher Reichswährung aufzunehmen, welche längstens innerhalb 40 Jahren im Wege halbjährlicher Verlosung rückzahlbar ist und eine Special-Garantie durch die Kaiser-Einnahmen erhält. Die Obligationen dieser Anleihe werden nach Art. 6 dieses Gesetzes den öffentlichen Fonds des Königreichs Rumänien gleichgestellt, sie werden als Caution bei den Staatskäufen angenommen und zahlen zu demjenigen Wertepapieren, zu deren Verleistung die „Caisse des Dépôts et Consignations“ und die „Banque Nationale de Roumanie“ befugt sind.

Die Obligationen werden ausgestellt in 14 000 Stücken von 500 Lei = 400 Mark D. R. W. und 3200 Stücken zu 2500 Lei = 2000 Mark D. R. W., für welche mit 5 % für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 1./10. Mai und 1./10. November jeden Jahres verzinst. Die Auslosungen finden zu Bucarest am 1./10. März und 1./10. September jeden Jahres statt. Die gezogenen Nummern werden durch den „Moniteur officiel“ in Bucarest und durch den „Deutschen Reichs-Anzeiger“ in Berlin veröffentlicht. Für Zahlung der Zinsen, gegen Vorlieferung der den Obligationen beigelegten Coupons, und die Zahlung des Nominal-Betrages der ausgelosten Obligationen, gegen Vorlieferung der letzteren mit sämtlichen noch nicht fälligen Coupons, erfolgen zu den obigen Terminen (1./10. Mai und 1./10. November jeden Jahres) frei von allen Steuern, Käufen oder irgend welchen Abgaben.

in Rumänien in Lei bei der **Etat-Casse in Bucarest** und der **Banque Nationale de Roumanie**, sowie deren Succursalen.

in Deutschland in Mark bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in Berlin, bei dem **Haus No. 12, Bleichröder**, **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a. M.

Fällige Coupons beziehen sich auf Ablauf von fünf Jahren, fällige Obligationen nach Ablauf von zehn Jahren von Fälligkeitstermin an gerechnet. Jeder Obligation sind 40 halbjährliche Zinscoupons und ein Talon zur Erlangung der zweiten Serie von Zinscoupons beigelegt. Die Verzinsung der fälligen Obligationen, welche durch das Gesetz vom 1./12. Juni d. J. als Special-Garantie für die gegenwärtige Anleihe überwiesen sind, betragen nach dem Budget für 1894/95 rund 4 000 000 Lei. Auf diese Weise sind vorweg bereits 1 150 000 als Annuität für die 5% Anleihe zum Jahre 1899 angesetzt.

Das Budget der Stadt für das Rechnungsjahr 1894/95 schließt ab mit einer Einnahme von Lei 2 094 460 und mit einer Ausgabe von Lei 2 054 020,75, so daß ein Ueberschuß von Lei 40 539,27 verbleibt.

Table with financial data: Von den Einnahmen entfallen auf: Indirecte Steuern einschließlich der Zölle, Directe Steuern, Strafen und Bußen, Pachtgelder und Mieten, einschließlich des Wasser-Konsums, Verkauf von Grundstücken, Straßenterrain, und von den zur Straßenerweiterung angekauften Grundstücken, Subsidien u. s. w.

Von den Ausgaben sind: Persönliche Ausgaben, Polizei, Straßenerhaltung, Öffentliche Arbeiten, Verschuldung und Tilgung, Verzicht auf öffentliche Bauten, Verschuldung öffentlicher Bauten, Schulden Zinsen (einschließlich der Pensionen).

Der letztgenannte Betrag von 2 816 040 Lei ist special bestimmt für nachstehende Anleihen: a. für die 10% Anleihe vom Jahre 1869 zum ursprünglichen Betrage von 10 000 000 Lei mit einer Annuität von 1 185 000 Lei, b. für die 6% (früher 5%) Anleihe vom Jahre 1883 zum Betrage von 13 200 000 Lei, mit einer Annuität von 710 000 Lei, c. für die 5% Anleihe der „Caisse des Dépôts et Consignations“ zum Betrage von 15 000 000 Lei, mit einer Annuität von 800 000 Lei.

Ueber den Betrag dieser letzteren Anleihe hat die Stadt noch nicht völlig verfügt, derselbe ist ausschließlich für öffentliche Arbeiten, Verschuldung, Concessionen u. s. w. bestimmt.

Die 5% Anleihe vom Jahre 1869 wird spätestens im Jahre 1892, die Anleihe vom Jahre 1882 (13 200 000 Lei) wird spätestens im Jahre 1922 und das Verbleibende der „Caisse des Dépôts et Consignations“ spätestens im Jahre 1930 getilgt sein.

Das anderweitige Vermögen der Stadt Bucarest an Grundstücken, Gebäuden u. s. w. hat einen ungefähren Schätzungswert von 9 000 000 Lei. Die Rente von Bucarest beträgt, daß sämtliche im vorstehenden Prospectus angeführten Zahlen mit den Büchern und dem Budget der Stadt übereinstimmen.

Bucarest, im October 1894.

Der Maire. (gez.) Nicolas Băles.

Die Subscription auf die im vorstehenden Prospectus bezeichneten 5% Obligationen der Bucarcester Stadt-Anleihe findet am **Montag, den 20. und Dienstag, den 21. October d. J.**, in Bucarest bei der **Banque Nationale de Roumanie**, außerdem bei deren Succursalen in **Jassy, Galatz, Braila, Craiova** zu den von dieser Bank anzugebenden Bedingungen, jedoch

in Berlin bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, bei dem **Haus No. 12, Bleichröder**, in **Frankfurt a. M.** bei dem **Haus No. 12, Bleichröder**, **M. A. von Rothschild & Söhne** bei jeder Stelle während der bei den obigen Geschäftsbüros unter nachstehenden Bedingungen statt:

- 1) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospectus gehörigen Anmelde-Formulars, das bei den Subscriptionstellen erhältlich ist. Einer jeden Anmelde-Formulars ist die Besorgung vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Termins zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe der Beiträge jeder Anleihe zu bestimmen.
- 2) Der Subscriptionpreis ist auf 99 Mark für je 100 Mark Nominal-Capital festgesetzt. Früher dem Preise der Anleihe der Stücke zu verfahren.
- 3) Bei der Subscription muß eine Caution von fünf Prozent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Derselbe ist entweder in Bar, oder in solchen nach dem Lagerorte zu versetzenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffenden Subscriptionstellen als zulässig erachten wird.
- 4) Die Zustimmung wird sobald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zustimmung weniger als die Anmeldung beträgt.
- 5) Die Übernahme der ausgelosten Obligationen kann vom 3. November ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Subscriber ist jedoch verpflichtet: den Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich 15. December d. J., zwei Fünftel 15. Januar l. J., zwei Fünftel 15. Februar l. J. abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf den ausgelosten Betrag hinterlegte Caution vermindert, bezw. zurückgegeben. Für zurückgegebene Beträge unter 12 000 Mark ist keine successive Abnahme gestattet und sind solche bis zum 15. December d. J. ungetrennt zu regulieren.
- 6) Bis zur Fertigstellung der definitiven Titel werden für die 5%igen Obligationen Interimscheine ausgegeben, welche für die in Deutschland subscribirten Beträge von der Direction der Disconto-Gesellschaft und für die in Rumänien subscribirten Beträge von der Banque Nationale de Roumanie ausgestellt werden. Die von den deutschen Subscriptionstellen anzunehmenden Interimscheine und definitiven Titel der 5%igen Obligationen sind mit deutschem Reichsstempel versehen.

Berlin, Frankfurt a. M., im October 1894.
Direction der Disconto-Gesellschaft. M. A. von Rothschild & Söhne. S. Bleichröder.

Restaurant Englischer Garten. **Whitst. Natives Austern** **Holländer Austern** in frischerster Pa. Qualität.

Es wird gesucht für eine geb. junge Dame, besten Temperaments, musikalisch, angenehmen Charakter und aus guter Familie Kaufmann bei einer einzelnen Dame oder kleinen feinen Familie, welcher sie sich möglichst erweist nur gegen freie Station. **Herrn H. H. H. unter A. N. in D. 3204.**

Aux Caves de France
Oswald Nier, Befehlsh. Haupt-Steinhilf: Berlin G., Wallstr. 25.
Preis-Courant für verschiedene Weine und Spirituosen.

Ein Rittergut
mit 2425 Morgen Landes nebst Schloss, schönem alten Park und industriellen Anlagen, im östlichen Preuss. Gebiet an der hoch. Grenze gelegen, ist jetzt verkauft werden. Kaufpreis 350 000 Thaler. Nähere Auskunft ertheilt ein Schreibfänger **Dorothea Reichenhals Besenhorner** 3208 in Dresden.

Eine der elegantesten Villen
der Wiener Straße, für nur eine Familie eingerichtet, ist durch mich preiswerth verkauft werden.
Carl H. Sommer, 3224 **Waisenhausstr. 24, I.**

Tafelbutter
frisch und fein 9 & Netto 11 Pf. gegen Nachnahme **J. F. W. Warns**, Verkaufsstelle bei Reustädtergäßchen, 3190

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10.

Austern
empfehlte **Theodor Loesch**, 3233 **Kronstrasse 1.**
Engeskalender, Sonnabend, den 18. October, Königl. Hoftheater.

Familien-Anzeigen
Die Beerbigung meines Sohnes des Amtsgerichts-Referendars **Curt Richter** findet künftigen Sonntag, den 18. h. Monats, Nachmittags 1 1/2 Uhr von der 1. Restauration-Gasse auf dem Johannis-Hofe (bei Lohrweg) statt.
Hilfsw. des 18. October 1894.
3202 **Richter, Rentant a. D.**
Hierzu zwei Beilagen.
Druck von **G. G. Teubner** in Dresden.

ernstet worden, daß das Verbot der über diesen Gegenstand...

In den Eisenbahnrath sind vom Präsidenten der Kammer für die Periode vom 1. October 1884 bis 30. September 1887...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

daß diese Regulierung namentlich in Anbetracht der von den Handels- und Gewerbetreibenden zu Ehrenung und Nutzen...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Die Kommission beantragt: Die Kammer möge betreffs des am 3. Juli a. c. von Karl Thieme...

Am 10. October d. J. ist zu Theil I. Heft 1 und 2 des Lexikons für den Namäntlich-Deutschen-Verbandsverkehr...

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen. 2297 von Leipzig. 20884 D.

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand am 1. October 1884: 139,301 Personen mit 207,3 Millionen Mark Kapital...

General-Agentur der „Germania“, Dresden, den 19. October 1884.

Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Volleingezahltes Garantie-Capital: 1 Million Gulden ö. W.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Louis Schumann in Dresden...

Die General-Agentur für Sachsen. G. Hirsch, Dresden.

Emser Catarrh-Pasten. Mit den natürlichen Salzen der Emser Heilwasser bereitet.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25. 22,1 m über dem Meeresspiegel...

Telegraphischer Wetterbericht des k. k. Reichsanstalts für Meteorologie und Erdmagnetismus zu Chemnitz.

Wasserstände der Elbe und Moldau (in Centimetern).

Geringste Fahrwasserstiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 15. October 1884.

Kirchennachrichten. Am Sonnabend, den 18. October 1884.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Am Sonnabend, den 18. October 1884.

Wochenamt bei der Frauenkirche. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt. Am Sonntag, den 19. October 1884.

Advertisement for Heinrich Schurig, Hofkorbmacher, located at Seestrasse 1b. The ad describes his business and provides contact information.

A collection of various notices, church announcements, and advertisements, including information about the Germania insurance company and local church services.

Zweite Beilage zu No. 245 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 18. October 1884.

Dresdner Börse, 17. October 1884.

Table with 3 columns: Description of securities, and two columns of prices. Includes entries like 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', 'Sächs. Staatsanleihe'.

Table with 3 columns: Description of securities, and two columns of prices. Includes entries like 'Oest.-Ung. St.-B. 4 1/2%', 'Oest.-Ung. St.-B. 5%', 'Oest.-Ung. St.-B. 6%'.

Table with 3 columns: Description of securities, and two columns of prices. Includes entries like 'Ungarische Cédulas', 'Ungar. Gold-Verd. Anl.', 'Dresdner Bank'.

Table with 3 columns: Description of securities, and two columns of prices. Includes entries like 'Dresd. Dampf.', 'Dresd. Gas- u. Wasserw.', 'Dresd. Elektrizität'.

Table with 3 columns: Description of securities, and two columns of prices. Includes entries like 'Dresdner Börse vom 17. October', 'Trotz der großen Finanzoperationen', 'Der Verlauf der Dresdner Börse'.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Table with columns for date (e.g., Freitag, 17. Octobr.), instrument type (e.g., Staatspapiere, Renten), and price. Includes sub-sections like 'Kurs vom 16. 17.' and 'Berlin, Freitag, 17. Oct.'.

Table with columns for date (e.g., Freitag, 17. Octobr.), instrument type (e.g., Staatspapiere, Renten), and price. Includes sub-sections like 'Kurs vom 16. 17.' and 'Berlin, Freitag, 17. Oct.'.

Table with columns for date (e.g., Freitag, 17. Octobr.), instrument type (e.g., Staatspapiere, Renten), and price. Includes sub-sections like 'Kurs vom 16. 17.' and 'Berlin, Freitag, 17. Oct.'.

Table with columns for date (e.g., Freitag, 17. Octobr.), instrument type (e.g., Staatspapiere, Renten), and price. Includes sub-sections like 'Kurs vom 16. 17.' and 'Berlin, Freitag, 17. Oct.'.

Table with columns for date (e.g., Freitag, 17. Octobr.), instrument type (e.g., Staatspapiere, Renten), and price. Includes sub-sections like 'Kurs vom 16. 17.' and 'Berlin, Freitag, 17. Oct.'.

Table with columns for date (e.g., Freitag, 17. Octobr.), instrument type (e.g., Staatspapiere, Renten), and price. Includes sub-sections like 'Kurs vom 16. 17.' and 'Berlin, Freitag, 17. Oct.'.

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)

Reservewertige Reductions-Oberrechner haben Käufer in Dresden. Dresden, Freitag, 17. Octobr. (Schlusscourse 4 Uhr 10 Min.)